

34

Alt-Kemnitz im Riesengeb., Nr. 126
den 17. Sept. 42

Herrn Dr. Carl Erdmann
Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde
Berlin NW 7
Charlottenstr. 41

Sehr geehrter Herr Kollege!

Haben Sie besten Dank für Ihre freundliche Zustimmung zu meinem Aufsatz über das Wort Deutsch. Leider habe ich keinen Sonderdruck mehr; statt dessen sende ich Ihnen die Revisionsbogen. Ich füge eine kürzere Fassung bei, die ich für die "Welt als Geschichte" geschrieben habe; ferner ein Aufsätzchen "deutsches im Französischen", das Sie als Historiker ebenfalls interessieren könnte. Mein Büchlein "Das Wort Deutsch. Sein Ursprung und seine Geschichte bis auf Goethe" muss in diesen Tagen erscheinen; ich habe bisher nur ein Widmungsexemplar erhalten. Da Sie meinen Aufsatz aus den Rom.Forsch. dankenswerterweise in Ihrer Zeitschrift anzeigen wollen, darf ich Sie vielleicht bitten, dabei auf das Büchlein hinzuweisen. Ich habe mich darin bemüht, als Historiker vorzugehen und das Philologische zurückzudrängen (auch die Polemik gegen Weisgerber); den Aufsatz in den Rom.Forsch. schrieb ich zur Entlastung dieses Büchleins. Ihr schöner Aufsatz in dem Sammelband "Karl d.Gr...." ist mir wohl bekannt und in dem Büchlein zitiert. Es ist Ihr Verdienst, die m.E. zutreffende Auffassung schon 1935 angedeutet zu haben. Ihrer grösseren Arbeit über Theodiscus, Teutonicus und Germania sehe ich mit Spannung entgegen.

Sehr wertvoll erscheint mir Ihr Hinweis auf ital. il volgare in der Bedeutung "das Italienische". Belege findet sich namentlich bei Dante, in "De Vulgari Eloquentia" und im "Convivio". Jene Bedeutung hat sich offenbar in der Verbindung "il volgare nostro" ergeben.

Weisgerbers These scheint mir verfehlt. Vielleicht darf ich anregen, in Ihrer Anzeige aus den vielen Gegenargumenten das eine auf S. 172 herauszuheben: "Wenn die Franken den Begriff 'zu unserm Volke gehörig' ausdrücken wollten, hätten sie vermutlich einfach 'frenkisk' gesagt. -

Gestatten Sie mir, sehr geehrter Herr Kollege, noch eine persönliche Bitte. Ich bin soeben als Kölner Fliegergeschädigter mit Sack und Pack, d.h. mit etwa 4000 Büchern, in das Dorf Alt-Kemnitz gezogen, weil ich sonst nirgends eine Wohnung finden konnte. Leider aber erweist sich die hiesige Wohnung als in gesundheitsschädlicher Weise feucht (nass). Ich muss wieder umziehen und ein- und auspacken, aber ich habe keine andere Wohnung. In der hiesigen kann ich nicht leben und erst recht nicht arbeiten; auch die Heizung (Etagenheizung ist nicht in Betrieb und wird wohl auch kaum in Betrieb kommen). Ich suche also eine leere oder möblierte oder halbmöblierte Wohnung von 3-5 Zimmern mit Küche oder Küchenbenutzung in Gross-Berlin oder anderswo. Wenn Sie von einer solchen Wohnung hören, wäre ich Ihnen für einen schnellen Hinweis sehr, sehr dankbar. Es ist sehr schwer, eine Wohnung zu finden - aber ohne eine Wohnung werde ich meine wissenschaftliche Arbeit aufgeben müssen.

Mit den besten Grüßen
Heil Hitler!
Ihr ergebener

Eugen Lerch